

# Tibet Spaniel



## **Geschichte meiner Vorfahren:**

Der Tibet Spaniel, der eigentlich kein Spaniel ist, weil er nie als Jagdhund verwendet wurde, verkörpert eine sehr alte Rasse, die wahrscheinlich tatsächlich in Tibet ihren Ursprung hat. Angeblich ist er eine Kreuzung aus Lhasa Apsos und Pekinesen, die tibetische Mönche vom chinesischen Kaiser in Peking zum Geschenk erhielten. Nach einer anderen Theorie stammt der Tibet Spaniel von einem uralten aristokratischen Kleinhund aus Korea ab. Jedenfalls wurden Tibet Spaniels viele Jahrhunderte lang in tibetischen Klöstern gezüchtet, vor allem als „Gebetshunde“, die die Gebetsmühlen antreiben mussten. Nach Europa gelangte die Rasse erst ziemlich spät.

## **Eigenschaften meiner Rasse:**

Der hübsche, gut proportionierte Zwerghund, der in Europa anfangs wenig Anklang fand, wird neuerdings offensichtlich immer beliebter – und das zu Recht. Er ist ein robuster, selbst sicherer, intelligenter und fröhlicher Hausgenosse, der seiner Familie loyal ergeben ist, aber Fremden mit gesundem Misstrauen begegnet, ja auch einmal aggressiv werden kann, wenn ihm etwas in die Quere kommt. Mit Kindern verträgt er sich recht gut, und ausserdem ist er ein guter Wachhund, dem keine Störung entgeht.

## **Aussehen eines Tibet Spaniels:**

Ca. 25,5 cm hoch bei einem Körpergewicht von 4 – 7 kg.  
Diverse Farben in allen Kombinationen sind möglich.

## **Besonderheiten:**

Etwas anfällig für \*Netzhautatrophie und Nierenleiden.

## **Aus meinem bewegten Leben**

Meine „Adoptivmama“ hat immer gesagt, wenn ich mit Flügeln zur Welt gekommen wäre, wäre ich ihr schon als Welpen davon geflogen, denn schon in diesen jungen Tagen hatte ich die Ambitionen Vögel vom Boden aus, auf meinen vier Pfoten zu verfolgen.

Nach diesen Gegebenheiten wurde dann auch schnell ein passender Name für mich gefunden, und zwar der klangvolle Name Fuchur. (Nach dem gleichnamigen Glücksdrachen, aus der „Unendlichen Geschichte“.)

Eigentlich liegt mir der Jaginstinkt nicht im Blut, aber ich habe es geliebt, meinen Garten vor jeglichen Eindringlingen zu beschützen, ob dies nun Vögel oder aber Katzen oder auch nur Igel waren. Auf unseren Spaziergängen sind wir manchen „Busis“ begegnet, dort bin ich ihnen immer friedlich begegnet und wollte mich mit ihnen anfreunden, aber die waren mir gegenüber skeptisch.

Ausser wenn mein Freund eine gejagt hat, war ich auch mitten drin im Geschehen und animiert, mit ihm um die Wette zu eifern.

Was mir auch immer ein Dorn im Auge war waren Autos, die habe ich ebenfalls jedes Mal erfolgreich in die Flucht geschlagen.

Worauf ich mich in meinem späteren Lebensabschnitt immer gefreut habe, wen meine „Adoptivmama“ sagte wir gehen in den Hundclub, dann hat sie immer Cervelas in Mundgerechte Portionen geschnitten und sie eingepackt. Mein über alles geliebtes „Quitsche Entchen“ musste immer mit von der Party sein. Diese Stunde Plausch Agility und einige spannende Aufgaben die zu absolvieren waren, als auch den Kontakt zu meinen Artgenossen hat mir immer gefallen. Nach so einer Lektion war ich immer erledigt aber glücklich.

Nach einem blöden Unfall, in meinem geliebten Garten, habe ich mir beide Kreuzbänder in meinen Hinterläufen gerissen und da ich schon sehr schwere Arthrose hatte, war zu befürchten dass, eine Operation leider keine Chance auf erfolg bedeutet. Daher wurde ich von meinen Schmerzen erlöst.

Und nun habe ich keine Schmerzen mehr.

Den jetzt lebe ich im Hunde Himmel, bei meinem Vorgänger, dieser war ebenfalls ein Tibet Spaniel Namens Bärli und bei meinen alten Kameraden.